

PJ Aufenthalt Krankenhaus Göttlicher Heiland im März- Juli 2023

Medizinische Universität Wien, Österreich

Erfahrungsbericht

über das PJ-Tertial am Krankenhaus Göttlicher Heiland in Wien, Österreich über die Partneruniversität Medizinische Universität Wien.

Mein 2. PJ- Tertial habe ich am Krankenhaus Göttlicher Heiland in Wien absolviert. Vor einigen Jahren hatte ich bereits eine Famulatur in Wien gemacht und wusste fortan, dass ich gerne für einen längeren Zeitraum in Wien leben und arbeiten wollte. Ich bewarb mich vor ca. 1,5 Jahren bei der Klinik telefonisch, schickte sodann alle nötigen Unterlagen u.a. Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf zu und bewarb mich um eine Erasmus Förderung durch die Universität zu Köln.

Das PJ bzw. KPJ wie es in Österreich heißt, wird vollumfänglich vom LPA anerkannt.

Die meisten Kliniken vergeben ihre KPJ Plätze bereits 1,5-2 Jahre im Voraus, einige Plätze werden aber auch kurzfristig noch frei, sodass die Chance besteht auch kurz zuvor einen KPJ Platz zu erhalten. (Die Plätze werden bevorzugt an Wiener Student*innen, sowie österreichische Student*innen vergeben, erst danach an ausländisch Studierende- viele österreichische Studierende reservieren sich bis zu 3 KPJ Plätze im Voraus, wovon sie nur einen wahrnehmen) Über das Erasmus Programm der Universität zu Köln wird man bei der Partneruniversität Wien inskribiert. Obligatorische und empfohlene Versicherungen wie auch notwendige Impfungen decken sich mit denen in Deutschland.

Kontaktperson für KPJ und Famulaturen am Krankenhaus Göttlicher Heiland ist Sophie Grotowski (Email: doctorspointwien@vinzenzgruppe.at, Tel: +43(0)1599886903)

Am ersten Tag des KPJ musste man im Sekretariat vorstellig werden, dort erhielt man alle nötigen Unterlagen, Mitarbeiterkarte wie auch eine kurze Einweisung zur Abholung der Klinikwäsche. Vorab erhielt man bereits einen Leitfaden zur Klinik selbst, Aufbau der Weiterbildungen, Ansprechpartner, Lehrunterricht und dem Softwareprogramm SAP.

Eine Unterkunft wird nicht gestellt, jedoch besteht die Möglichkeit vergünstigt Mittagessen als Mitarbeiter*in zu bestellen.

Arbeitszeiten sind in der Inneren Medizin täglich von 07:30 Uhr- ca.14 Uhr zu einem Gehalt von 800€/mtl. (brutto)- vorher 600,-€. Zu den Aufgaben gehören: venöse und arterielle Blutabnahme, Legen von Venenverweilkanülen, Aufnahme von Patienten*innen, selbstständige Anamneseerhebung und Erstuntersuchung, Sonografie, Echokardiographie Bildgebung, Schreiben und Auswerten von EKG's, Oszillometrie, bei Interesse auch Assistenz bei Gastroskopie und Koloskopie.

Es ist ein nettes Team, das gewollt ist, KPJlern als auch Famulanten*innen die Innere Medizin nahezubringen. Wöchentlich finden Vorträge durch die Ober-, Turnus- und Basisarzt*innen statt, sowie monatlich eine Fortbildung zu verschiedenen Themen.

In Österreich absolvieren die Ärzte nach ihrer Approbation und ihrem KPJ, ein so genanntes Basisjahr. Dies ist ähnlich aufgebaut wie das KPJ mit dem Unterschied, dass die Ärzt*innen in jede Fachrichtung rotieren und dort einige Zeit wie ein*e Assistenzarzt*ärztin in Deutschland mitarbeiten. Erst im Anschluss an dieses Jahr, beginnt die Ausbildung zum/ zur Facharzt/ ärztin. Ebenso besteht die Möglichkeit sich als Allgemeinmediziner ausbilden zu lassen (sog. Turnusarzt/ärztin).

Das Gesundheitssystem vor Ort ist mit dem in Deutschland zu vergleichen. Freizeitaktivitäten sind zahlreich vorhanden; Wandern, Klettern, Schwimmen, Fahrradfahren an der Donau oder im Umkreis, Citytrips zu benachbarten Städten wie Bratislava, Graz oder Salzburg.

Im Anschluss an meinen Auslandsaufenthalt sind entsprechende Nachweise beim LPA bzw. beim Erasmusbüro in Köln einzureichen. Das PJ bzw. KPJ wird vollumfänglich vom LPA anerkannt.